ARC



Mitteilungen 01-2001

28.02.2001

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS 1
VORWORT 2
TITELSTORY: WANDERFAHRT AUF DEM DOUBS (FRANKREICH) 3
VOR-ENTWURF TERMINE 2001 9
GEMEINSCHAFTSWANDERFAHRT ARC / IRC AUF DER STÖR (ANKÜNDIGUNG) 11
HINWEIS: NUTZUNG BOOTSANHÄNGER 11
ARC-WANDERFAHRT MÜGGELSPREE AM 12./13.AUGUST 2000 12
ARC-RADTOUR 2000 PRIGNITZ - HAVELLAND 14
IMPRESSIONEN VOM HALLENTRAINING AM 19.03.01 15
EIN ARCER IN AMERIKA 17
EISVOGEL CONTRA RUDERSPORT ODER WIE SCHÖN IST DIE RUPPINER SCHWEIZ 18
BRIEFE AN DIE REDAKTION 21
DIE KILOMETERLISTEN 2000 22
UNSER BOOTSHAUS IN GRÜNAU 24
VORABINFO ZUM BERICHT: 17. CROSS-STAFFELLLAUF AM 3.12.2000 25
ABSCHLUßFAHRT DER "TURBINE GRÜNAUER" ALS GAST BEIM "ARC" AM 14 / 15. OKTOBER 2000 26
GLÜCKWÜNSCHE 28
GEBURTSTAGSKALENDER 2001 30
EHRUNGEN FÜR 40-JÄHR. ARC-MITGLIEDSCHAFT 31
ADRESSÄNDERUNGEN 31
REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE AUSGABE 02-2001 31
VORSTAND DES ARC 31
ED/AH-VORSTAND 32
DAS VORLETZTE 32
IMPRESSUM 33

Die notwendigen Absprachen für den Start am nächsten Tag waren schnell getroffen und es wurde beschlossen, den vor uns liegenden Abend für den Besuch einer im nahen Kaiserstuhl"gebirge" gelegenen Straußenwirtschaft (darf nur Produkte aus eigener Herstellung zum Verkauf anbieten) zu nutzen. Mit Burgunder jeder Schattierung (rot, grau, weiß) stimmten wir uns hier auf die vor uns liegenden Ereignisse ein. Einige Teilnehmer kamen bei dieser Gelegenheit erstmalig in ihrem Leben mit frisch hergestelltem Flammenkuchen in Berührung. Dieses herausragende Produkt badischer Küche kann *wärmstens* weiterempfohlen werden.

Am nächsten Tag konnte dann damit begonnen werden, auch unseren (rudrerisch orientierten) Tatendurst zu löschen. Zunächst musste allerdings die Wasserscheide zwischen Nordsee und Mittelmeer überwunden werden. Dazu brachten uns ein Minibus mit Bootsanhänger (bestückt mit zwei Vierern und einem Zweier) und zwei Pkw in Sichtweite des Schwarzwaldes über den Rhein, dann ging es, parallel zum Rhein und Rheinkanal, in Richtung Süden und schließlich mehr westlich, die Vogesen rechts liegen lassend, in die Region Franche-Comté [s. Bild 2, deutscherseits auch als Freigrafschaft (Burgund) oder Hochburgund bezeichnet] zu unserem ersten Ziel: **Montbéliard**.



Bild 2 Geografische Orientierung (Teil 1)

Im Stadtbild dieser in alten Zeiten – als württembergische Enklave auf französischem Boden – mit dem schönen Namen Mömpelgard bezeichneten Siedlung sind heutzutage die Automobil- und Fahrradfabriken von Peugeot unübersehbar. Weit mehr jedoch als historische und wirtschaftspolitische Aspekte war für uns von Interesse, dass Montbéliard vom Doubs durchflossen wird. Unsere gesamte Aufmerksamkeit wandte sich dann auch sofort der Frage zu, wo die Boote ihrem Element übergeben werden könnten. Dabei wurde das weit verbreitete Vorurteil, (nahezu) alle Franzosen angelten, vollkommen bestätigt: Ein mehrere Kilometer langer Abschnitt ‚unseres' Ruderreviers war durch einen Angelwettbewerb blockiert. Also hieß es, in Abweichung vom ursprünglichen Plan und unter Einbuße von kostbaren Ruderkilometern flussabwärts eine geeignete Stelle zum Aufriggern und Einsetzen der Boote zu finden, ein Vorhaben, das schließlich von Erfolg gekrönt war.

Und so konnte die eigentliche Rudertour beginnen – und wurde doch gleich wieder unterbrochen; denn die erste der -zig uns noch bevorstehenden Schleusen musste passiert werden. Um die Wartezeit zu verkürzen, seien an dieser Stelle ei-

nige unumgängliche Bemerkungen zu dem von uns auserkorenen Gewässer gemacht (s. Bild 3).

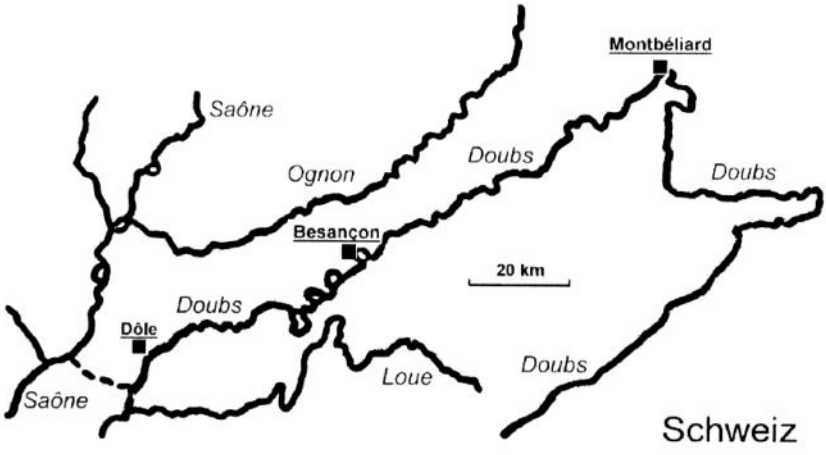


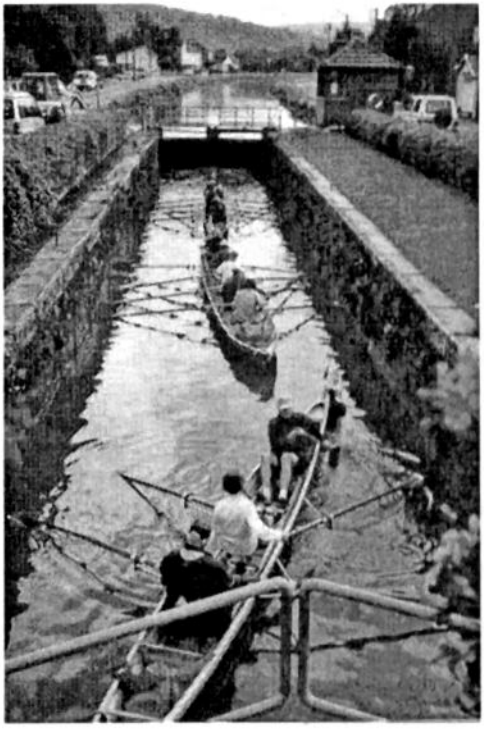
Bild 3 Geografische Orientierung (Teil 2)

Der in seinem Verlauf mehrfach die Richtung wechselnde, 430 km lange Doubs bildet streckenweise die Grenze zur Schweiz. In Montbéliard hat er längst wieder rein französischen Boden unter dem Wasser. Kurz davor (nicht eingezeichnet) mündet eine Kanalverbindung aus Richtung Rhein in das Gewässer. Später, nach Dôle, gibt es wieder eine Kanalverbindung, diesmal zur Saône. Der von uns beruderte Abschnitt erweist sich also als ein Teil des Rhein-Rhône-Wasserweges, der – den Schiffsverkehr betreffend – im Unterschied zu früheren Zeiten heute fast nur noch eine wassersportliche Bedeutung hat. Weite Strecken des Flusses werden parallel von einem Kanal begleitet, dessen Wasserspiegel alle paar Kilometer um 3 bis 4 m wieder auf das natürliche Flussbettniveau abgesenkt wird. Der Wassersport auf dem von uns befahrenen Teil scheint sich weitestgehend auf Motoryachten zu beschränken und wird in Richtung Unterlauf lebhafter. Selbst einfache Angelkähne sind eine Seltenheit. Paddelboote, Kanadier usw. wurden kaum oder nicht gesichtet. Auch Ruderboote anderer Herkunft konnten nicht ausgemacht werden, wohl aber ein (zur Zeit unserer Anwesenheit offenbar unbesetztes) Rudervereinshaus.

Ein besonderes Kapitel stellen die und das Schleusen dar (Bild 4). Von wenigen Ausnahmen abgesehen (z. B. war nur in Besançon eine Selbstbedienung erforderlich), werden die Schleusen durch SchleusenwärterInnen bedient, die in der Regel für mehrere aufeinanderfolgende Schleusen zuständig und daher mit Landfahrzeugen ausgestattet sind. Dieser Umstand führt zu unberechenbaren Wartezeiten und wir schafften in der Regel weniger Ruderkilometer als die ehrgeizigen Ziele vorgaben. Da die Abschnitte zwischen den einzelnen Schleusen verhältnismäßig kurz sind, bietet das Schleusen auf dem Doubs auch nicht die sonst so willkommene Gelegenheit zum Auffüllen der Kräftereserven; denn man hat einfach keine Gelegenheit sich zu verausgaben.

Ein Charakteristikum **unserer** Schleusenmanöver resultierte aus der Tatsache, dass wir mit Gerhard über einen hochbefähigten Hornbläser in unserer Mitte verfügten. Er geizte nicht mit seinem Talent und erst dank seiner Hilfe gelang es oftmals (i

n besonders hartnäckigen Fällen wurde zur Attacke geblasen!), das Schleusenpersonal auf uns aufmerksam und zu einschlägigen Dienstleistungen gefügig zu machen. Seine Darbietungen in den (schallverstärkenden) Schleusenkammern werden alle Teilnehmer der Fahrt in dankbarer Erinnerung behalten. Aber auch andere Ohrenzeugen wie z. B. die SchleusenwärterInnen zeigten sich tief beeindruckt von den künstlerischen Darbietungen und den in vielen Fällen hilfreichen Sprachkenntnissen dieses Allemand.



Setzen wir nun die Fahrt fort. Unterhalb von Montbéliard ist das Tal des Doubs durch eine Bündelung von Fluss, Kanal, Straße und Bahn charakterisiert. Hier nahmen wir zwischen Schienen- und Straßenrand, im Angesicht und Angehör lebhafter Verkehrsbewegungen, unsere erste Vesper ein.

Bild 4 Typische Doubs-Schleuse

Schließlich erreichten wir **L'Isle-sur-le-Doubs**, unser erstes Tagesziel und damit auch das Hôtel de la Marine, das uns für die beiden nächsten Nächte ein Dach über dem Kopf und an den Abenden kulinarische Genüsse echt französischer Art bieten sollte. Auch wenn so manche Reiseeindrücke schon nach kurzer Zeit zu verblassen drohen, dürfte diese Bleibe doch bei dem einen oder anderen Teilnehmer auf Grund der erstmaligen Begegnung mit einer Zimmerausstattung der ganz besonderen Art einen dauerhaften Eindruck hinterlassen haben. Ohne – doch sowieso nur Kosten und Enge verursachende – Trennwände kann man hier in seinem Hotelzimmer allen körperlich bedingten Tagesbedürfnissen uneingeschränkt nachgehen!

Das nächste Rudertagesziel war **Baume-les-Dames**, dann **Chalèze** einige Kilometer vor Besançon. Die Landschaft wurde immer lieblicher, das Wetter immer besser (obwohl man auch vorher gut mit ihm leben konnte), die Anlegestellen für die Picknicks (oder Vesper) immer romantischer (z. B. Rinderweiden), das vom Landdienst herbeigeschaffte Menü immer reichhaltiger. Es wurde geboten, was der französische (Super)Markt hergab: Wein (natürlich aus der Region), Bier,

alkoholfreie Getränke (kaum genutzt), Pasteten (z. B. Caillettes „Maison" Façon Ardèchaise), Schinken, Wurst und Käse in vielfältigster Ausführung, Tomaten, Weintrauben, Melonen, Bananen usw. Hier zeigte sich, was es für das Wohl von Ruderern bedeuten kann, wenn sich eine Person ohne Beeinträchtigung durch Ruderverpflichtungen voll auf die Organisation des Landdienstes konzentrieren kann. *Rosmarie, die rudrerisch aktiven Teilnehmer der Fahrt – und das waren alle außer Dir – werden das nicht vergessen und schulden Dir großen Dank!*



Bild 5 Typische Ruderervesper am Doubs

Als Unterkunft für die beiden kommenden Nächte diente das Hôtel Champ Fleuri in Bugey, einige km von Besançon entfernt idyllisch in den den Doubs säumenden Bergen gelegen. Feste und flüssige Nahrung waren, wie gewohnt, vorzüglich.

Die nächste Ruderetappe führte uns von Chalèze mitten durch Besançon hindurch nach **Thoraise**. Als Highlights sind neben der wasserseitigen Besichtigung von Besançon und Umgebung Begegnungen mit größeren Schiffen und das Durchqueren eines Kanaltunnels bei Thoraise zu erwähnen.

Besançon, die Hauptstadt der Freigrafschaft, ist einiger Schreibe wert. Als Geburtsort des Schriftstellers Victor Hugo und der u. a. als französische Erfinder des Kinos in die Geschichte eingegangenen Brüder Lumière zeichnet sie sich vor allem durch ihre beeindruckende, 120 m hoch über der Flussschleife gelegene Zitadelle aus, ein kühnes Werk des weit über die Landesgrenzen berühmten Festungsbaumeisters Vauban. Diese Immobilie wird durch einen Kanal untertunnelt, der allerdings für Ruderboote gesperrt ist und sich daher unserer Inaugenscheinnahme entzog. Ein Teil der Fahrtteilnehmer ließ es sich nicht nehmen, die Zitadelle sowie die ebenfalls sehenswerte Altstadt von Besançon einer näheren Betrachtung zu unterziehen. Als Quittung für ihre Neugier bekamen sie dann die Auswirkungen der sich in Form eines Taxistreiks zuspitzenden Ölkrise zu spüren. Rettung in der Not kam von Roland, Hans und Dieter, die angesichts des sich schon Tage zuvor abzeichnenden Versiegens französischer Treibstoffquellen (Raffinerieblockaden) selbstlos auf die Besichtigungstour verzichtet und dafür

160 l Diesel aus der Schweiz herangeschafft hatten. Dieser Tat ist es zu verdanken, dass unsere Rudertour kein vorzeitiges Ende fand und auch der Rückfahrt nach Deutschland nichts mehr im Wege stand – sieht man einmal von Straßenblockaden ab, die ob der Treibstoffpreistreiberei erboste Landwirte errichtet und mit brennenden Autoreifen illuminiert hatten.

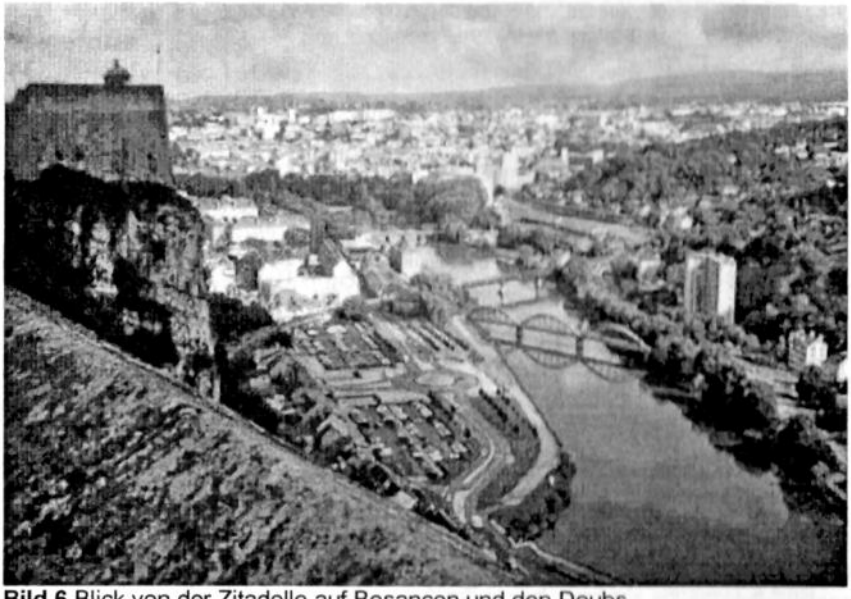


Bild 6 Blick von der Zitadelle auf Besançon und den Doubs

Die vorletzte Ruderetappe verlief bis **Ranchot**, und am letzten Rudertag erreichten wir **Dôle**, die Geburtsstadt des Erfinders u. a. von Hitzesterilisierung und Tollwutimpfung (Louis Pasteur), nicht ohne vorher auf Grund der sachkundigen Hinweise von Wolf-Herwig zahlreiche Eisvögel sowie einige Fischadler gesichtet zu haben. Mit der Passage eines durch hohe Platanen alleeartig gesäumten Teilstücks des Doubs kurz vor Dôle kam es schließlich zu einer wahrhaftigen Krönung Fahrt und die Teilnehmer erhielten in Ergänzung der vielfältigen Eindrücke über das Rudern in Frankreich eine erste Vorahnung vom ‚Rudern im Paradies' (so Martin). Ein kleines Stück flussabwärts von Dôle war der rudrerische Teil der Fahrt dann unwiderruflich zu Ende. Mit ein wenig geografisch-mathematischem Gespür lässt sich zeigen, dass der Ausflug in unser Nachbarland für die Beteiligten mit einer Gesamtbilanz von sagenhaften 149 km zu (Fahrten-) Buche schlägt.

Es folgten der Transport von Booten und Mannschaften nach Verdun-sur-le-Doubs, eine Übernachtung dortselbst im Hôtel Trois Maures sowie das obligate ‚Abschiedsessen'. Bei diesem Anlass wurden besonders die Verdienste des Organisators der außerordentlich gelungenen Fahrt gewürdigt. Roland sei auch hier ganz herzlich für seine Mühe gedankt.

Am Morgen des nächsten Tages überzeugten wir uns noch kurz von der Richtigkeit der Behauptung, dass der Doubs in die Sôane mündet. Dann ging es auf dem schnellsten Landweg zurück in die Heimat.

Peter Heitmann

Vor-Entwurf Termine 2001

Akademischer Ruder Club zu Berlin e.V.

PROGRAMM 2001 (1/2)

Bitte unbedingt vorher anmelden!
Wenn nicht anders angegeben verstehen sich alle Zeiten c.t.

Veranstaltungen:

So, 04.03.	27. LRV-Volleyball-Turnier [2)]
Sa, 07.04.	LRV-Anrudern - Friedrichagener RV [9)]
Sa, 07.04.-11.04.	Osterwanderfahrt I: Hinfahrt zur Oder [9)]
Fr, 13.04.-16.04.	Osterwanderfahrt II: Rudern auf der Oder (Eisenhüttenstadt (ex Fürstenberg) - Schwedt) [9)]
Di, 17.04.-21.04.	Osterwanderfahrt III: Rückfahrt von der Oder [9)]
So, 6.5.	25 km von Berlin (BLV) [2)]
Sa, 12.05.-13.05.	16. Gemeinschaftswanderfahrt des Itzehoer BC mit dem ARC auf der Stör /Schleswig-Holstein [5)]
Sa, 19.05.-20.05.	Wanderfahrt Feldberger Seengebiet (beide Luzine, Carwitzer See, Fallada, Zansen) [9)]
Sa, 9.6.-10.6.	ARC-Radtour (Start/Ziel Berlin) [2)]
Fr, 15.06.	**Stiftungsfest:** Generalversammlung im Clubhaus Brandensteinweg [10)]
Sa, 16.06.	**Stiftungsfest:** in Grünau [10)]
So, 17.06.	**Stiftungsfest:** Exbummel [10)]
Sa, 14.07.-15.07.	Wanderfahrt Stienitzsee und Seen an der Löcknitz (von Grünau aus) [9)]
Sa, 21.07.-28.07.	3. Gemeinschaftswanderfahrt des ARC mit dem Breisacher RV, Müritz - Mecklenburgische Klein-Seenplatte, Nordbrandenburg [9)]
So, 29.07.-31.07.	Von Fürstenberg a.d. Havel zum Stößensee [9)]
Do, 16.08.-19.08	Neuruppin zum Vielitzsee zu Peters Datscha [9)]
Sa, 01.09.-08.09.	Donauwanderfahrt, 1.Teil von Ingolstadt nach Passau [6)]
So, 09.09.-16.09.	Donauwanderfahrt, 2.Teil von Passau nach Tulln [6)]
Sa, 06.10.-07.10.	LRV - Sternfahrt zum RC Wiking [9)]
Sa, 20.10.-21.10.	Wanderfahrt mit RC Turbine (Werderumfahrt oder Havelkanal) [9)]
Sa, 27.10.	LRV-Abrudern - ESV Schmöckwitz [9)]
So 18.11.	22. Volks-Crosslauf RC Tegel [2)]
Fr, 23.11.	Bußtagsessen [10)]
So 02.12.	18. Cross-Staffellauf BRC [2)]
So 02.12.	23. Basketball-Turnier LRV [2)]
Sa 15.12., $16^{\underline{30}}$	ARC - Nachtwanderung / Feuerzangenbowle [10)]
Mo 31.12.01	26. Silvesterlauf SCC [2)]

Vor-Entwurf Termine 2001

Akademischer Ruder Club zu Berlin e.V.

PROGRAMM 2001 (2/2)

Bitte unbedingt vorher anmelden!
Wenn nicht anders angegeben verstehen sich alle Zeiten c.t.

Regelmäßige Termine:

Mo, $18^{\underline{00}}$ s.t.- $20^{\underline{00}}$	Sportabzeichen mit dem LRV, (Mai bis September) Stadion Jungfernheide [2)]
Mo, $19^{\underline{30}}$ s.t.-$22^{\underline{00}}$	Hallentraining (Basket-, Volleyball, Gymnastik, Circuit) [2)] Ort: E. Hoepner Schule, Bayernallee 4/5 U Theodor-Heuss-Platz: U2, B104, B149, X34, X49 (an folgenden Terminen findet **kein** Hallentraining statt [Tel. 2)]: 10.4.-30.9.01, Weihnachtsferien, eventuell Herbstferien)
Mi, $9^{\underline{00}}$ s.t.	Rudern (nur bis 28.03.01) ab Clubhaus Brandensteinweg [9)]
Mi, $18^{\underline{30}}$ s.t.	Rudern (im April + Sept. ab $18^{\underline{00}}$) ab Clubhaus Brandensteinweg [6)]
Sa, $14^{\underline{00}}$ s.t.	Rudern nach Vereinbarung ab Clubhaus Brandensteinweg [6)]
So, $10^{\underline{30}}$ s.t.	Laufttreff TU-Sporthalle Waldschulallee, S-Heerstr., B149, B219 [2)]
1. Di/Monat, $18^{\underline{00}}$	Stammtisch im (Bier-)Lokal Wendel, Richard-Wagner–Str. 57, 10585 Berlin U Richard-Wagner-Plz U7, B145 [3)]

Anfängerausbildung nach Vereinbarung [8)]

Organisation und Anmeldung bei:

2: Peter Heinemeyer (P: 030 / 305 11 65) 3: Martin Kühnau (P: 030 / 805 11 58)
4: Bernd Kasprzak (P: 030 / 811 73 53) oder Ralf Schenk (P: 030 / 364 85 47)
5: Gert Breuer (P: 030 / 791 52 61) 6: Günter Scherowsky (P: 030 / 826 41 14)
7: Frau Westmann (030 / 362 32 51)
8: Silke Kappler (PM: 0172 / 783 39 63, P: 030 / 71 20 26 18)
9: Wolf-Herwig Schulze (P: 030 / 811 50 94) 10: Rüdiger Grascht (P: 030 / 40 91 43 92)

ARC zu Berlin e.V.
Brandensteinweg 5, 13595 Berlin
Tel.: 030 / 361 55 69

U2/U12 bis Theodor Heuss Platz o. S5/75 bis Heerstr., weiter jeweils in westl. Fahrtrichtung mit Bus 149/N49 bis Pichelswerder

Gemeinschaftswanderfahrt ARC / IRC auf der Stör (Ankündigung)

Itzehoe, den 06. Dezember 2000

Gemeinschaftswanderfahrt des Akademischen Ruder Clubs zu Berlin ARC mit dem Itzehoer Ruderclub IRC auf der Stör - wie schon seit ca. 16 Jahren .....

Im nächsten Jahr findet sie vom 11. - 13. Mai 2001 statt. Wie in den vergangenen Jahren geht die Wanderfahrt vom Bootshaus des IRC in Itzehoe aus - mit dem Auto oder per Bahn leicht zu erreichen - und führt über fast den gesamten schiffbaren Bereich der Stör (rund 50 km), bei Ebbe und Flut.

Das Programm sieht vor:

Am Freitag, den 11. Mai 2001: Anreise zum Bootshaus des Itzehoer Ruderclubs bis 20 Uhr, dann Spaziergang (ca. eine ¾ Stunde) zum gemeinsamen Abendessen.
Am Sonnabend, den 12. Mai 2001: Rudern vom Bootshaus bis kurz vor der Mündung der Stör in die Elbe und zurück - rund 50 km.
Am Sonntag, den 13. Mai 2001: Rudern vom Bootshaus flußaufwärts und zurück - rund 36 km.

Gerudert wird in Gigriemen- und Doppelvierern und in Doppelzweiern, alle mit Steuermann. Die Teilnehmerzahl ist auf 26 begrenzt. Empfohlen wird die Wanderfahrt nur für ausdauernde Ruderinnen/Ruderer, Wanderfahrtenerfahrung ist nicht unbedingt erforderlich.
Übernachtet wird im Bootshaus auf Luftmatratzen (wir haben auch Heizungen !) oder im mitgebrachten Zelt, Kosten einschließlich Verpflegung 110 DM.

Anmeldungen bis spätestens Montag, den 30. April 2001, an:
Itzehoer Ruderclub z. Hd. von Hadmut Baumann, Kaddenbusch 1,
25578 Dägeling, Telefon: 04821 / 81 65 (privat) o. 04821 / 60 173 und für den Akademischen Ruderclub zu Berlin e.V bei Gerd Breuer, Külzer Straße 4a,
12169 Berlin-Steglitz, Tel./Fax: 030 / 791 52 61

Gerd Breuer & Hadmut Baumann

Hinweis: Nutzung Bootsanhänger

Im Rahmen des effizienten Materialeinsatzes bittet der Vorstand gem. Protokoll der Vorstandssitzung des ARC zu Berlin vom 27. Januar 2001 (Auszug) um folgende Verfahrensweise:

... Im Hinblick auf die Verwendung des Bootsanhängers wird beschlossen, daß Clbr. SCHEROWSKY die Papiere und Schlüssel für den Bootsanhänger verwahrt. Eine Herausgabe des Anhängers erfolgt nur noch bei Nachweis der Sachkunde – ADAC Hängerschulung und bestehender Haftpflichtversicherung des Verantwortlichen für die jeweilige Reise. ...

Vielen Dank für Euer Verständnis.

ARC-Wanderfahrt Müggelspree am 12./13.August 2000[1]

Boote: Zwei dankenswerter Weise von RV Turbine verliehene Doppelvierer m.St.

Strecke: ARV-Bootshaus in Grünau - Fürstenwalde über Braunsdorf (36 km) und zurück über Neu-Zittau (46 km), insgesamt 82 km

Unterkunft: Gästehaus Gabriele Carell, Uferstraße 9a, 15517 Fürstenwalde (Spree), Telefon/Fax (03361)300791



Teilnehmer: Fritz u. Janice Burgemeister aus Waldenbuch/ Böhne a.d. Havel, Ulrich Deus-von Homeyer, Peter Heitmann, Anja Hoffmann, Ralf Ludwig, Uli Möller, Günter Scherowsky (Scherry), Hannelore u. Wolf-Herwig Schulze, Stephan Ulrich

Fazit: Diese einzigartige Fahrt sollte der ARC jedes Jahr unternehmen (Standard)

Besondere Vorkommnisse?

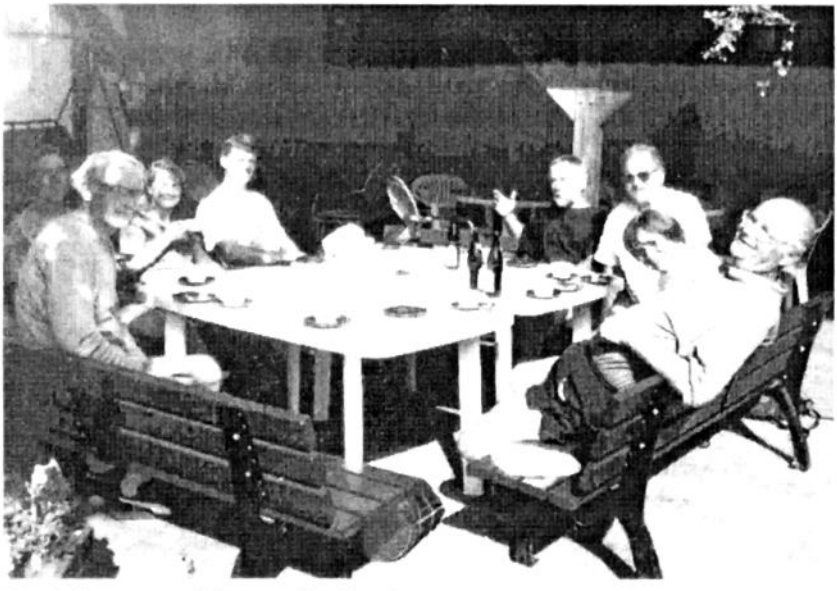
In der Regel verläuft eine Wanderfahrt am Wochenende unspektakulär. Selbst wenn die Fahrt mit Booten des RV Turbine vom Steg des ARC/ARV-Geländes in Grünau abgeht, ist eine Tour über Dahme und Oder-Spree-Kanal nach Fürstenwalde und tags darauf zurück auf der Müggelspree gut 10 Jahre nach dem Fall der Mauer für den ARC schon fast Routine. Vor- und Nachfreude sind erfüllt von der unerschöpflich reizvollen Wasserlandschaft im Südosten Berlins.

Alles andere kann jederzeit und überall passieren: es regnet oder es strahlt die Sonne: man bekommt als Gelegenheitsruderer Blasen an den Händen oder irgendwo Muskelkater; es tauchen Eisvögel auf oder es erheben sich alle Arten von Reihern; man erleidet einen Schaden am eigenen Boot oder - wie in unserem Fall - ein Paddelboot aus Kunststoff wird angekratzt. Das reißt keinen Ruderer vom Rollsitz.

Besondere Vorkommnisse treten unerwartet auf. Sie sind auch nicht ans Wasser gebunden, sondern können sich ebensogut zu Lande ereignen. Wir hatten einen Landdienst organisiert für den sicheren Transport des umfangreichen Gepäcks über die Autobahn von Grünau nach Fürstenwalde. Das Fahrzeug war einer von den vielen weißen Golfs, aber nicht mit dem Kennzeichen B für Berlin sondem BB für Böblingen. Dieser feine Unterschied hat nicht nur Vorteile. Der Golf war zwar kein Ausländer, aber eben doch fremd im besagten Rudergebiet. Jedoch: der Wagen wurde von der Frau des Mitruderers und Artikelschreibers gefahren, einer Amerikanerin. Und sie ging als Ausländerin auf dem Weg nach Fürstenwalde mit

[1] Dieser Text lag der Redaktion nicht als Datei vor und wurde eingescannt. Dabei kann es - technisch bedingt abhängig von der Qualität des Papieroriginals - bei der Umsetzung zur Fehlinterpretation von Zeichen kommen.

dem Golf verloren bzw. traf trotz vorherigem Kartenstudium mit Routenbeschreibung dort nicht wie erwartet ein. Hier zeigte sich das Versäumnis, daß die Amerikaner 1945 nicht auch die Mark Brandenburg besetzt hatten. Orte wie Heidelberg oder Garmisch kennt jeder in den Staaten.



Nach dem guten Pflaumenkuchen kann man es nochmal versuchen ... (Rudern natürlich, was denn sonst)

Es war also ein Verlust von Mensch sowie Material und auch von Wertsachen im Gepäck zu beklagen. Je mehr sich der Abend zur Nacht neigte, nahm nach dem Grad der Betroffenheit des Einzelnen die Unruhe und Sorge aller Ruderer im Quartier um den Verlust zu. Beruhigend war nur, dass die Polizeistellen ringsherum von nichts wussten. Doch die Ungewisseit blieb. Und hier bewies sich wieder, dass Rudern eben Mannschaftssport ist: Die Teilnahme an dem Ereignis und die Hilfsbereitschaft von allen Seiten nahm zu. Geteiltes Leid ist eben doch nur halbes Leid, und außerdem lernt man seine Mitruderer dabei noch besser kennen als im Boot. Statt eines ausgiebigen Stadtbummels gab es nur ein frugales Abendbrot in der Unterkunft. Jeder wollte das Eintreffen des Landdienstes erleben. Schließlich begab man sich vor Mitternacht mal im Ruderzeug zur Ruhe.

Die Fahrerin traf schließlich nach langer Irrfahrt erschöpft aber wohlauf um 1.30 Uhr in der Nacht ein, und der im dunklen Fürstenwalde sicher abgestellte Golf wurde bei Tageslicht dank der findigen ARCer auch unbeschädigt gefunden. Die Rückfahrt verlief dann wie bei jeder Wanderfahrt ohne besondere Vorkommnisse. Am Ende wurde im Grünauer Bootshaus mit echtem Warsteiner zusammen mit einigen Mitgliedern des RV Turbine auf den glücklichen Ausgang angestoßen. Es war zufällig der 13. August, aber eben schon 10 Jahre nach dem Fall der Mauer.

F. Burgemeister

ARC-Radtour 2000 Prignitz - Havelland

(Autor unauffindbar; Text vom Breitensportwart nachgestellt)

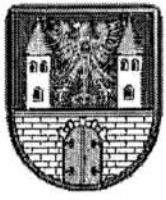
Die Prignitz-Rundtour wurde umgewandelt in eine Tour aus der Prignitz in die Hauptstadt Berlin (mit welchen Verkehrsmitteln auch immer)

Samstag 15.07.2000, früh am Morgen (zu früh für Frank - Fazit: Wer nicht früh aufstehen will, der muß viel radeln): Acht ARC-Frühaufsteher treffen sich fristgerecht zur Abfahrt des Regionalexpesszuges RE nach Wittenberge am Bahnhof Zoologischer Garten. Gemütlich geht es in zügiger Fahrt bis zur Endstation; nun endlich durften auf ihre geliebten Fahrräder:



Wolf-Herwig Schulze und Hannelore
Günter Scherowsky und Doris
Peter Heinemeyer und Helga
Peter Heitmann und
Rolf Hoeller

Auf guten Wegen ging es zunächst durch die Prignitz zum Storchendorf Rühstädt und wir konnten tatsächlich viele von den beliebten Kinderbringern bewundern. In Bad Wilsnack war uns zunächst der Eintritt in die Wunderblutkirche nicht möglich; bis auf Wolf-Herwig und Hannelore entschloß man sich, abseits der Strecke erst einmal die Plattenburg zu besuchen. Erstmals 1319 urkundliche Erwähnung, jetzt mit neuer, professioneller Bewirtschaftung, da konnte ein Teil der Abweichler den Hunger nicht mehr ertragen. Essen und dann zu spät in Bad Wilsnack; Wolf-Herwig und Hannelore warteten nicht mehr, die Abweichler verlängerten das Zuspätkommen noch um die Besichtigung der nun geöffneten Wunderblutkirche.



Dann ging es auf die Verfolgung und noch vor Havelberg konnten die Ausreißer wieder ins Hauptfeld aufgenommen werden. Gemeinsam ging die Fahrt weiter nach Havelberg in die Elb-Havel-Pension der Familie Lasse. Zimmer und Ferienwohnung wurden besetzt, um sich dann nach 77 Rad-Kilometern an Flüssigkeiten aus Flaschen und Duschen zu laben und natürlich auf Frank Kreder zu warten. Er kam, gut geschafft[2], direkt aus Berlin-Spandau um mit uns zum Essen zu gehen und zum Dom St. Marien zu steigen.



Nach gemütlichem Frühstück führte uns der Weg am Sonntag über Sterdene, Rhinow, Gülper See mit Wasservogel-Schutzgebiet und Parey nach

[2] In Absprache mit dem Autor folg. Bem. dazu von mir (Frank): Spandau-Hakenfelde ab 13.30 h, Friessack an gegen 16.00 h– Pause in Cafe mit selbstgebackenem leckeren Kuchen und selbstkreiertem Eis – Friessack ab 16.50 h, nach ca. 100 km Havelberg an 18.40 h

Semlin, wieder an einen See ins Restaurant Zur Fischerhütte, wo der Hunger bereits wieder für eine Mahlzeit ausreichte.

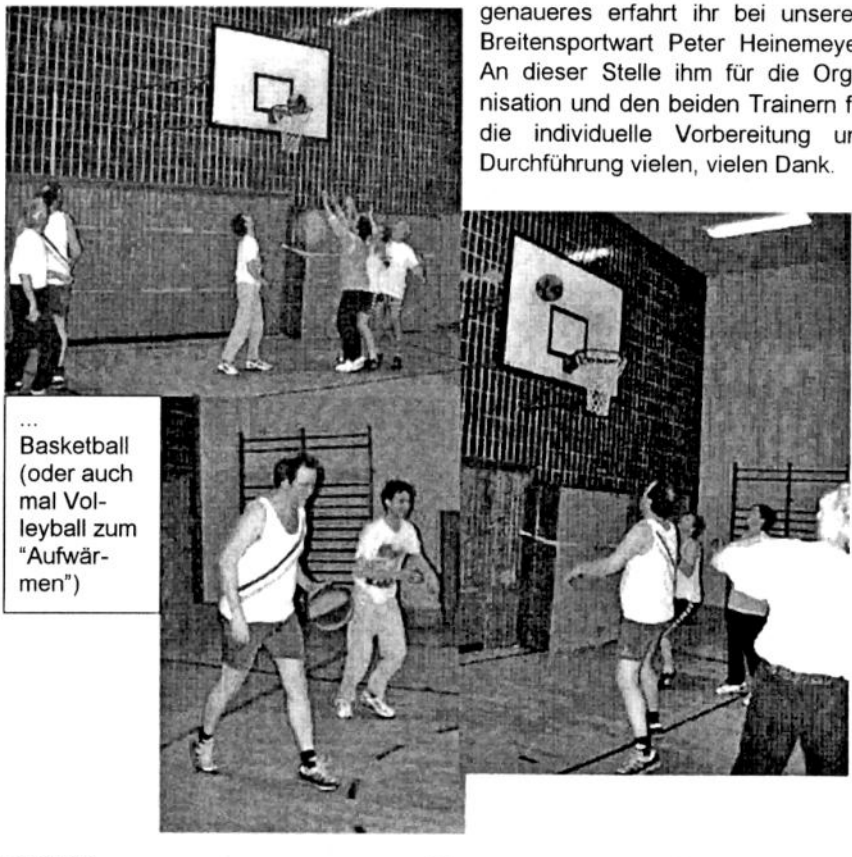
Nun kam die erste Trennung, Wolf-Herwig und Hannelore wollten nach Brandenburg und Rolf nach Rathenow. Der jetzt noch als Hauptfeld zu bezeichnende Rest schlug sich auf teils verschlungenen Wegen, teils immer unruhiger werdenden Straßen bis zum Bahnhof Nauen. Hier setzten sich Günter, Doris und Peter Heitmann in einen Regionalzug. Das nun entstandene Spitzentrio Frank, Peter und Helga setzte die Fahrt auf den angewärmten Reifen fort. Die nächste Trennung gab es erst in Berlin, Frank ist in Spandau zu Hause und Peter und Helga mußten noch bis Charlottenburg durchhalten.

Getrennte Weg, aber alle ARCer sind gesund zu Hause angekommen und ich kann sagen: Eine erlebnisreiche ARC-RADTOUR.

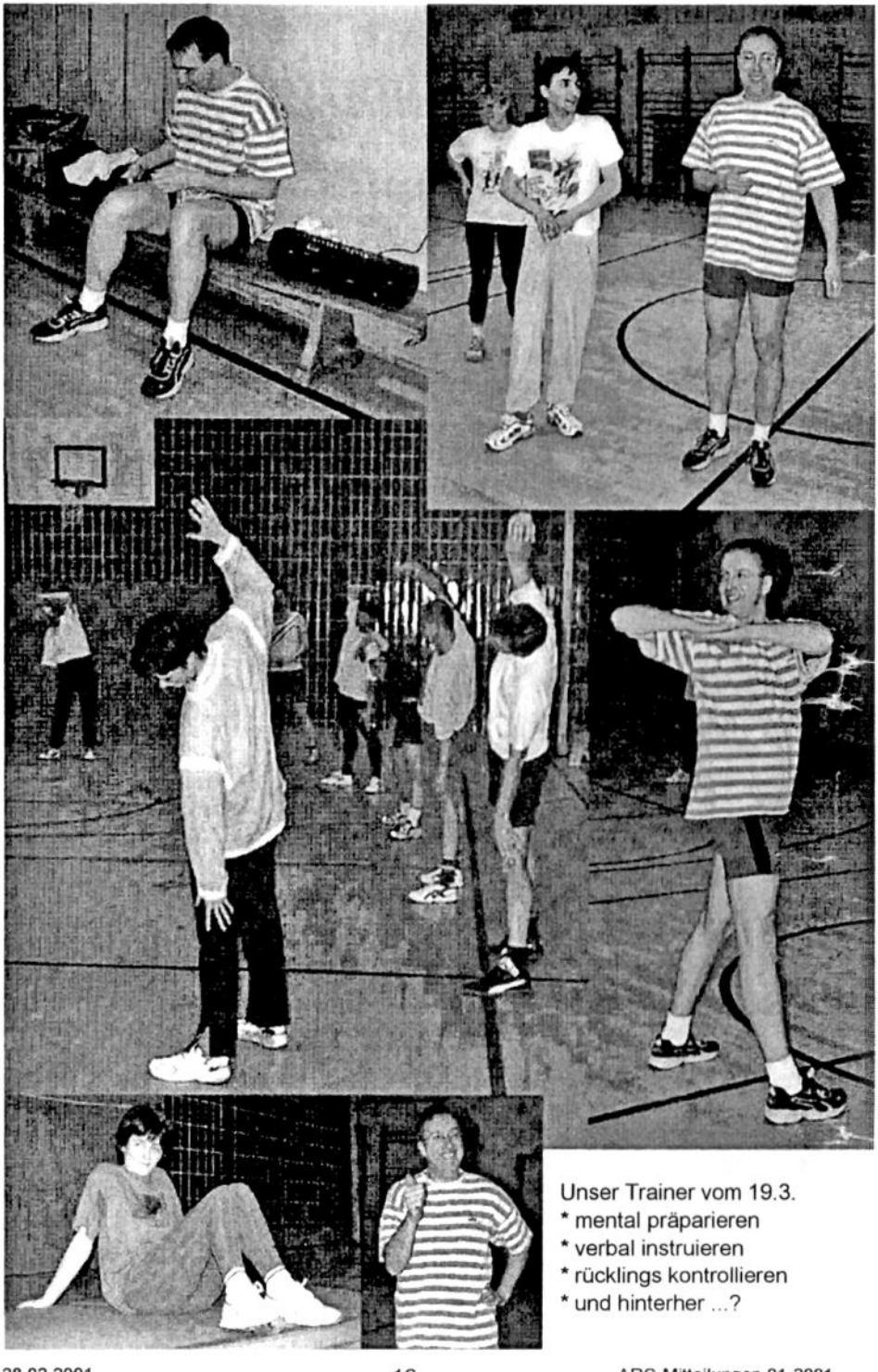
(Peter Heinemeyer)

Impressionen vom Hallentraining am 19.03.01

Um im Winter nicht vollends einzurosten, halten uns Andreas Noack und Carsten Simon montags ab 19.30 h beim Hallentraining auf Trab. Wegen Renovierungsarbeiten an/in der Turnhalle Bayernallee 4/5 findet das letzte Training vor der Sommerpause bereits am Mo, 2.4.01 statt. Los geht es wieder ab 1.10.01, genaueres erfahrt ihr bei unserem Breitensportwart Peter Heinemeyer. An dieser Stelle ihm für die Organisation und den beiden Trainern für die individuelle Vorbereitung und Durchführung vielen, vielen Dank.



...
Basketball (oder auch mal Volleyball zum "Aufwärmen")



Unser Trainer vom 19.3.
* mental präparieren
* verbal instruieren
* rücklings kontrollieren
* und hinterher ...?

Ein ARCer in Amerika ...

Auf verschlungenen Pfaden gingen erfreulicherweise und "finally" der Redaktion von Hilmar Lorenz, Joanna und Julia Eliza sehr interessante Eindrücke zum American Way of Life aus Pittsburgh / USA zu:

Von: BreuerGerd@t-online.de (Gerd Breuer) An: arc_redaktion@yahoo.de Betreff: Fw: Meldungen aus Pittsburgh Datum: Thu, 1 Mar 2001 15:50:17 +0100	----- Original Message ----- From: Hilmar Lorenz Lorenz@LibCom.com To: BreuerGerd@t-online.de Sent: Sunday, April 16, 2000 11:52 PM Subject: Meldungen aus Pittsburgh

Hallo Gerd,

vielen Dank für Deinen Bericht. ...

... Es ist schon komisch für mich: die letzten Jahre war ich zu Ostern immer auf einer Wanderfahrt. Hier ist das jetzt nicht möglich. Ich war hier mal in dem einzigen Ruderclub, der auch für Nicht-Uni-Angehörige zugänglich ist. Der Club ist ziemlich groß und man muß sich zum Rudern anmelden, Boot reservieren u.s.w. Wäre ja alles nicht so schlimm, aber der Club ist von mir eine ganze Stunde Autofahrt entfernt. Die Leute rudern hier wegen des starken Motorbootverkehrs vornehmlich vor der Arbeit, also ganz früh. Geht also für mich nicht. Ich denke ich muß mal für eine Saison mit dem Rudern aussetzen.



Zu Ostern *(2000, Bem.d. Red.)* fliegen wir eben jetzt stattdessen für eine Woche nach Orlando Florida. Dort wollen wir uns Walt Disney World, das Kennedy Space Center (Cape Canaveral) und vielleicht auch den Everglades National Park im Süden von Florida ansehen.



An das Leben hier haben wir uns schon soweit gewöhnt. Fahrradfahren kann man hier im Prinzip nur auf speziellen Trails. Auf der Straße ist einfach kein Platz dafür. Autofahrer können auch damit nicht umgehen - ist also gefährlich.

Laß es Dir gut gehen. **Viele Grüße an alle Ruderer, Hilmar**

Eisvogel contra Rudersport oder wie schön ist die Ruppiner Schweiz[3]

Am Morgen des 19. August 2000 traf sich der harte Kern der Ruderzelle Zehlendorf (Hannelore Schulze, Wolf-Herwig Schulze, Rolf Jann) bei grau verhangenem Himmel zur zweitägigen Wanderfahrt durch die Ruppiner Schweiz. Nach dem Motto "eng ist gemütlich" stiessen bald Rolf Hoeller und als Gast Werner Barthelmess (Ruder Verein Mainz-Kastel) dazu. Diese nicht optimal geplante Logistik - in Wolf-Herwigs Audi 100 fünf Personen dicht gedrängt zuzüglich Gepäck satt, die Neuakquisition als Ruderwart Günter Scherowsky als luxuriöser Einzelreisender in seinem BMW - sollte sich bald rächen. Während wir fünf pünktlich um 10.02 Uhr auf dem Bootsplatz des Neuruppiner Ruder Club eintrafen, trudelte Günter mit mehr als einstündiger Verspätung dort ein.

Wir, die wir pünktlich in Berlin aufgebrochen waren, wurden durch einen Stau infolge eines Auffahrunfalles auf der Autobahn nur geringfügig aufgehalten, während unser Ruderwart die Autobahn verlassen musste und dann gemächlich über die Dörfer trödelte. Nachzutragen wäre noch, dass sich der leichte Landregen in Berlin inzwischen zu einem kräftigen Wolkenbruch entwickelt hatte. Kurz vor Neuruppin breitete sich in der Fünfercrew daher eine gefährliche, defätistische Stimmung aus, ob wohl angesichts dieses trostlosen Wetters die Wanderfahrt überhaupt stattfinden könne. Hier schlug die Stunde der Berufswetteroptimisten W.H. Schulze und Jann. Die Restmannschaft wurde mit der alten Rudererweisheit beschieden, dass das Wetter grundsätzlich auf dem Bootsplatz gemacht würde. Kaum waren wir beim Neuruppiner Ruder Club angekommen, hörte auch promt der Regen auf, was schlagartig zur Aufhellung der Mienen beitrug. Ebenfalls pünktlich waren unsere Clbr.Clbr. Manfred Reichwald und Peter Heitmann, unser späterer Gastgeber, der sich zum zweiten Mal bereit erklärt hatte, sein schönes Wochenendgrundstück als Ziel einer ARC-Wanderfahrt zur Verfügung zu stellen. Die triste Umgebung des Ruder Clubs, eine Mischung aus Industrie- und Wohngebietsbrache, wurde aber durch einen sehr freundlichen Empfang überkompensiert. Ausserdem wurden wir durch die im Neuruppiner Ruder Club vorhandene Rudersportdokomentation stark beeindruckt. Auf die Bemerkung von Clbr. Reichwald, dass er bereits im Jahre 1952 im Jungmannachter auf einer Regatta in Neuruppin gestartet sei, wurde umgehend ein Regattaprogramm aus diesem Jahre herbeigezaubert. In dem besagten Jungmannachter ruderte auch Achim Hill, der spätere mehrmalige Silbermedaillengewinner der DDR. Als besonderer Gästeservice wurde eine Fotokopie der entsprechenden Programmseite für Manfred angefertigt. So verging die Zeit und unser sehnlichst erwarteter achter Mann traf ein. Zum Ausgleich für seine kräftige Verspätung vergass er die Beleuchtung an seinem Auto auszuschalten, was sich später als folgenreich erweisen sollte. Aber nun ging es endlich los. Nach dem Motto "schon dich möglichst selbst auf längeren Wanderfahrten" hatte unser Genosse Fahrtenleiter Wolf-Herwig die optimalen Bootsbesatzungen zusammengestellt. Den Doppelvierer bevölkerten Rolf Jann, Rolf Hoeller, Werner Barthelmess und Wolf-Herwig auf dem billigsten Platz 1, sowie als umsichtige

[3] Dieser Text lag der Redaktion nicht als Datei vor und wurde eingescannt. Dabei kann es – technisch bedingt abhängig von der Qualität des Papieroriginals - bei der Umsetzung zur Fehlinterpretation von Zeichen kommen.

Steuerfrau Hannelore. Der Doppelzweier wurde mit den Eliteruderern Manfred Reichwald, Günter Scherowsky und Peter Heitmann bestückt. Die ersten wuchtigen Ruderschläge machten wir auf dem Ruppiner See den Fontane so beschreibt: "Der Ruppiner See, der fast die Form eines halben Mondes hat, scheidet sich seinen Ufern nach in zwei sehr verschiedene Hälften. Die nördliche Hälfte ist sandig und unfruchtbar und die freundlich gelegenen Städte Alt- und Neuruppin abgerechnet, ohne allen malerischen Reiz, die Südhälfte aber ist teils angebaut, teils bewaldet und seit alters her von vier hübschen Dörfern eingefasst." Wir ruderten also auf der Nordhälfte, die aber auf uns landschaftlich wesentlich freundlicher wirkte, als der Dichter der "Wanderungen durch die Mark Brandenburg" befand. Es schlossen sich der Molchow- Teetzen- und Zermützelsee an, deren Ufer überwiegend von bewaldeten Hügelketten gebildet werden. Danach folgt mit dem Rhin der wohl landschaftlich eindrucksvollste Teil der Rudertour. Ufer sind nur vereinzelt in Wochenendgrundstücke parzelliert, es überwiegen urwaldartige Abschnitte, in denen abgestorbene und umgestürzte Baumriesen langsam verwittern und sich teilweise ausgedehnte Sumpflandschaften, begrenzt von schön erhaltenen Schilfgürteln, erstrecken. Hier zerfiel dann die Vierermannschaft in einen ornithologisch und einen auch mehr rudersportlich orientierten Teil. Der Chronist (Schlagmann) war froh, dass sich endlich ein kräftiger und guter Schlagrhythmus eingestellt hatte und das Boot zügig vorankam, als unsere Steuerfrau in den begeisterten Ruf :" Wolf-Herwig ein Eisvogel" ausbrach. Schlagfrequenz und Druck am Blatt sanken und auch der Schlagrhythmus war für das erste dahin. Zunächst noch guter Dinge setzte der Schlagmann die Fahrt fort, nachhaltig von den Mitstreitern Hoeller und Barthelmess unterstützt. Hannelore und Wolf-Herwig dagegen waren mehr mit der Ausschau nach Eisvögeln beschäftigt. Kaum hatte das Boot wieder an Fahrt gewonnen, nahte das "Unglück" in Form eines zweiten Eisvogels. Wiederum kam die Ruderarbeit fast zum Erliegen. Zum Leidwesen von Hannelore und Wolf-Herwig verschwand dieser Repräsentant einer seltenen Vogelart wieder schnell in seinem angestammten Feuchtbiotop. Nach einigen hundert Rudermetern tauchte, letztmalig auf dieser Rudertour, der dritte Eisvogel auf, nunmehr aber in so unmittelbarer Bootenähe, dass unsere sonst hochgeschätzte Steuerfrau das Kommando "Stoppen" gab. Gefahr war zwar nicht im Verzuge, aber nun hatte wenigstens die ganze Mannschaft den farbenprächtigen, etwa 17 cm grossen Eisvogel gesehen und der Rudersport war kurzzeitig auf der Strecke geblieben. Diese sehr unterschiedlichen Auffassungen von Sportausübung störten aber nicht wesentlich den weiteren Fortgang der Fahrt. Bald erreichten wir den Gudelacksee, an dessen Nordostufer der Ort Lindow sichtbar wurde. Eine gute Gelegenheit, wieder den Dichter der Mark zu Wort kommen zu lassen: "Lindow ist so reizend wie sein Name. Zwischen drei Seen wächst es auf und alte Linden nehmen es unter ihren Schatten. Die nur durch ihre Lage reizende Stadt kann uns durch ihre Strassen und Plätze nicht fesseln, aber jenseits wo sich die Schmalung zwischen dem Gudelacksee und dem Wutzsee wieder zu weiten beginnt, werden wir, nach rechts hin, eines



Konglomerates von Häusern und Ruinen ansichtig, um welches sich eine niedrige Steinwallung, die Einfriedung von Kloster Lindow, zieht." Unser Blick hatte Lindow nur von weitem wahrgenommen. Aber von der wunderschönen Lage bekamen wir sehr wohl einen Eindruck. Wir setzten unsere Fahrt in südöstlicher Richtung fort und erreichten nach knapp drei Kilometern auf dem Vielitzsee das Tagesziel Vielitz. Schnell wurden die Boote ans Ufer gebracht und die Vorbereitungen für ein zünftiges Grillfest, für das unser Gastgeber leckere Zutaten besorgt hatte, getroffen. Den ganzen Tag über hatte es nicht geregnet, und so war es ein sehr gelungener erster Teil einer Wanderfahrt durch eine Wasserlandschaft von herausragender Schönheit. Lange saßen wir noch beisammen und liessen uns Speisen und Getränke (beides reichlich) wohl schmecken. Der im strategischen Denken geübtere Mannschaftsteil baute auf dem schönen Wassergrundstück seine exklusiven Zelte auf, was sich als sehr weise herausstellte. Obwohl es nachts wieder wie aus Eimern goss, erwachten die Zeltler gut ausgeschlafen am nächsten Morgen. Die Wochenendhausschläfer hatten es nicht ganz so gut getroffen. Fliegen und Mückenschwärme und die wechselseitigen Schlafgeräusche minderten erheblich den Schlafgenuss. Aber nach dem alten Ruderspruch "was nicht tötet härtet ab" sind am Morgen wieder alle wohlauf und guter Laune. Um den Engpass "Dusche" zu umgehen) verlegten einige Fahrtteilnehmer ihre Morgentoilette an den Vielitzsee, wo ein erfrischendes Nacktbad genommen wurde. Nach einem opulenten Frühstück traten wir am frühen Vormittag unsere Rückfahrt an. Um die geplante Leistung von 70 km zu erreichen, wurde die Heimfahrt um einen Abstecher zum Tornowsee, an dem sich



das schöne, wieder restaurierte Ausflugslokal Boltenmühle befindet, erweitert. Da das Frühstück sehr reichlich war, und auch noch erhebliche Proviantbestände existierten, wurde auf eine Einkehr verzichtet. Dafür machten einige Unentwegte eine Fußwanderung zum landschaftlich reizvollen Kalksee. Die dann noch zu rudernden 10 km bis Neuruppin vergingen wie im Fluge, insbesondere da sich die am zweiten Tage anders zusammengesetzten Mannschaften, den Zweier ruderten Jann, Hoeller und Bathelmess, den Vierer Reichwald, Scherowsky, Heitmann und zweimal Schulze, nichts schenkten. Der Zweier konnte zwar auf Dauer den Vierer nicht halten, gelangte aber doch zuerst am Bootssteg an, da dem Steuermann des Vierers zum Ende der Fahrt die Zielkoordinaten durcheinander geraten waren. Noch nichts Böses ahnend, liessen wir uns, nachdem die Boote gesäubert waren, zum Abendessen nieder. Pünktlich wie geplant, wollten wir guter Dinge und gut gestärkt die Heimreise antreten. Leider streikte zu Recht Günthers BMW, da während zwei Tagen die volle Beleuchtung eingeschaltet war. Unverdrossen bemühte sich die Crew mehrmals das Auto anzuschieben. Da die Batterie toter als tot war, misslang dieses Unterfangen gründlich. Aber wieder beeindruckten uns

unsere Neuruppiner Ruderkameraden durch ihre grosse Hilfsbereitschaft. Schnell waren ein Landrover und ein Starthilfekabel zur Hand und nach wenigen Augenblicken schnurrte der BMW-Motor wieder munter. Unserer Abreise stand nun nichts mehr im Wege. Übereinstimmendes Fazit: Trotz kleiner Organisationsmängel war es eine äusserst gelungene Wochenendwanderfahrt, Sie sollte im Jahre 2001, wenn unser Clbr. Peter Heitmann dazu bereit ist, wieder die Gastgeberrolle zu übernehmen, unbedingt wiederholt werden. Lassen wir zum Schluss noch einmal Fontane die Schönheit der Ruppiner Schweiz preisen:

Und fragst du doch: Den vollsten Reiz, Wo birgt ihn die Ruppiner Schweiz? Ist's norderwärts in Rheinsbergs Näh? Ist's süderwärts am Molchow See? Ist's Rottstiel tief im Grunde kühl? Ist's Kunsterspring, ist's Boltenmühl? Ist's Boltenmühl, ist's Kunsterspring? Birgt Pfefferteich den Zauberring? Ist's Binnenwalde? - Nein, o nein, Wohin du kommst, da wird es sein, An jeder Stelle gleichen Reiz, Erschliesst dir die Ruppiner Schweiz.

RJ *(Rolf Jann)*

Briefe an die Redaktion

Rudern contra ...? Der Rudersport kommt nicht nur ab und zu an Sommerwochenenden auf der Havel mit Motorbootwellen ins Gehege. In Athen muß man sich zur Zeit einem ganz anderen Thema stellen. Dietrich Pusch fand dazu folgende Pressestimme:

FAZ; 22.02.01, Feuilleton[4]

Nicht in Marathon

Archäologen gegen Ruderzentrum

Gegen das für die Olympischen Spiele in Athen 2004 geplante Ruder- und Kanuzentrum in der Bucht von Marathon haben griechische Archäologen Einspruch erhoben. Als Standort für die Sportanlage sei die Bucht an der Ostküste Attikas nicht geeignet, weil dort die Schlacht von Marathon geschlagen worden sei, hieß es in einer Mitteilung des Verbandes griechischer Archäologen (EA) in Athen. Im Jahr 490 vor Christus hatten hier die Athener die Armee der Perser geschlagen. Das Kulturministerium widersprach den Forschern. Kulturminister Evangelos Venizelos sagte im Radio, das Ruderzentrum solle auf einem Landabschnitt entstehen, der im Altertum im Meer gelegen habe und erst später durch Aufschüttungen und Versandungen als Neuland gewonnen worden sei. Die Archäologen beziehen sich bei ihrem Einspruch auf den Vater der Geschichtsschreibung, Herodot. Dieser überliefert, daß die Schlacht von dem gleichnamigen Ort Marathon bis hin zum Meer geschlagen worden sei. Dabei drängten die Truppen Athens die Perser bis zu ihren in der damaligen Bucht von Marathon vor Anker liegenden Schiffen zurück. Der Minister will das Problem während eines Treffens mit dem Vorstand der Archäologen in den nächsten Tagen lösen, hieß es in einer Erklärung des Kulturministeriums. dpa

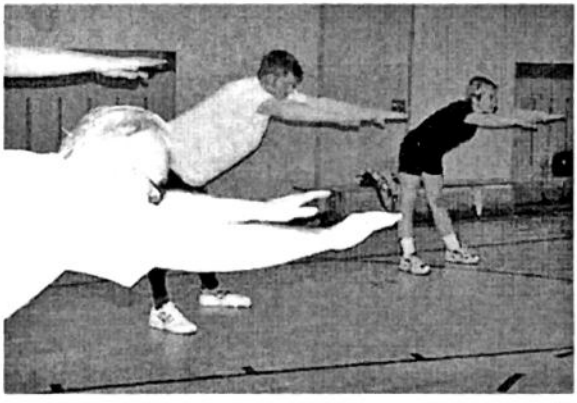
[4] Dieser Text lag der Redaktion nicht als Datei vor und wurde eingescannt. Dabei kann es - technisch bedingt abhängig von der Qualität des Papieroriginals - bei der Umsetzung zur Fehlinterpretation von Zeichen kommen.

Die Kilometerlisten 2000

Kilometerliste 2000 (Mitglieder)

		km	WR[1)]
1.	Rolf Schaffarczyk	3359	
2.	Wolf-Herwig Schulze	2743	(701)
3.	Gerd Breuer	2107	(330)
4.	Lutz Kahlbau	1889	
5.	Peter Heitmann	1733	(580)
6.	Gottfried Klesar	1303	(635)
7.	Manfred Reichwald	1303	(507)
8.	Hannelore Schulze	1137	(290)
9.	Ulrich Dëus-von Homeyer	1113	(498)
10.	Martin Kühnau	1066	(556)
11.	Günter Scherowsky	963	(318)
12.	Rolf Jann	945	(379)
13.	Olaf Gaudlitz	846	(578)
14.	Rolf Hoeller	770	
15.	Christoph Stuke	370	
16.	Peter Heinemeyer	367	
17.	Wolf-Dieter Geiseler	362	
18.	Anja Hoffmann	358	
19.	Silke Kappler	352	
20.	Rolf Ludwig	340	(116)
21.	Ulrich Möller	333	
22.	Frank Kreder	334	(67)
23.	Martin Fischer	262	
24.	Rüdiger Grascht	246	
25.	Stephan Ulrich	240	
	WR [1)]: davon Winterrudern		

		km
26.	Uwe Sündhoff	227
27.	Christine Pohl	216
28.	Petra Kahlbau	171
29.	Wolfgang Eiffler	146
30.	Babette Conradt	139
31.	Mathias Kohls	132
32.	Frank Kuehl	129
33.	Dorothea Mertens	120
34.	Frank Voss	116
35.	Christian Hoffmann	110
36.	Robert Becker	109
37.	Dietrich Pusch	104
38.	Frank Mertens	83
39.	Fritz Burgemeister	49
40.	Christine Pilgrim	44
41.	Kirstin Händel	35
42.	Barbara Pelikan	19
43.	Horst Kerlikowsky	15
44.	Rainer Ahlberg	13
45.	Patrick Niesert	12
46.	Carsten Simon	10
47.	Ernst Bitterhoff	10
48.	David Connor	6
49.	Kai Rehberg	4
	insgesamt:	**25.860**
	Gäste insgesamt:	**4.426**
	insgesamt gerudert	**30.286**



Kilometerliste 2000 (Gäste)

			km
1.	Evelyn Esser	RVS	471
2.	Claudia Lohmann		254
3.	Irmgard Koch		167
4.	Siegfried Wolf	RCTEG	145
5.	Helga Wolf	RCTEG	145
6.	Thomas Obst	RCTEG	145
7.	Knut Eggenstein	BRC	141
8.	Dieter Roos	WSV	141
9.	Wolfgang Bock	ARVH	132
10.	Siegfried Winter	RCTUR	104
11.	Doris Alscher		85
12.	Christel Schwiemann	RCTUR	80
13.	Wolfgang Arndt	RCTUR	80
14.	Christel Arndt	RCTUR	80
15.	Klaus Westphal	RCTUR	80
16.	Wilfried Tetzlaff	RCTUR	80
17.	Antje Tetzlaff	RCTUR	80
18.	Helma Westphal	RCTUR	80
19.	Wolfgang Nehls	RCTUR	80
20.	Gunthara Behrendt	RCTEG	80
21.	Peter Durst	BRC	72
22.	Hajo Jansen	WSV	72
23.	Ewald Schneiders	WSV	72

			km
24.	Werner Bartelmeß	MKRC	70
25.	Dietrich Haase	WSV	69
26.	Ch. Weber	RCGD	68
27.	Kl. Weber	RCGD	68
28.	A. Koch	RCGD	68
29.	K. Schulte	RCGD	68
30.	Dirk Fülling	RCGD	68
31.	Manfred Richnik	RCGD	68
32.	Friedhelm Birkhahn	RCGD	68
33.	Fr. Julius	RCGD	68
34.	D. Johanning	RCGD	68
35.	Miriana Zelewski		65
36.	Stefan Theil		65
37.	Norbert Koch		60
38.	Friedel Krüger	POSTSV	46
39.	Andrea Schneider		39
40.	Uwe Anscheidt		15
41.	Uwe Möller	ARVK	15
42.	Christina Conradt		15
43.	Hajo Wagner	ASV	11
44.	Weitere Gäste		478
	Gäste insgesamt		**4.426**

RVS	Ruderverein Siemens
MKRC	Mainzkasteller Ruderclub
BRC	Berliner Ruderclub
WSV	Ruderverein Honnef
RCTUR	Ruderclub Turbine Grünau
ARVH	Akademischer Ruderverein Hütte
RCTEG	Ruderclub Tegelort
ASV	Akademischer Segelverein
ARVK	Akademischer Ruderverein Kiel
RCGD	Ruderclub Germania Dortmund

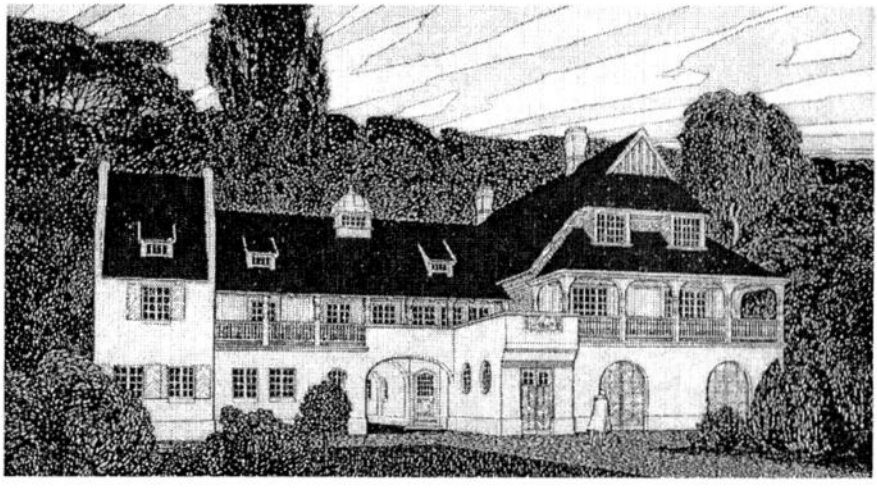


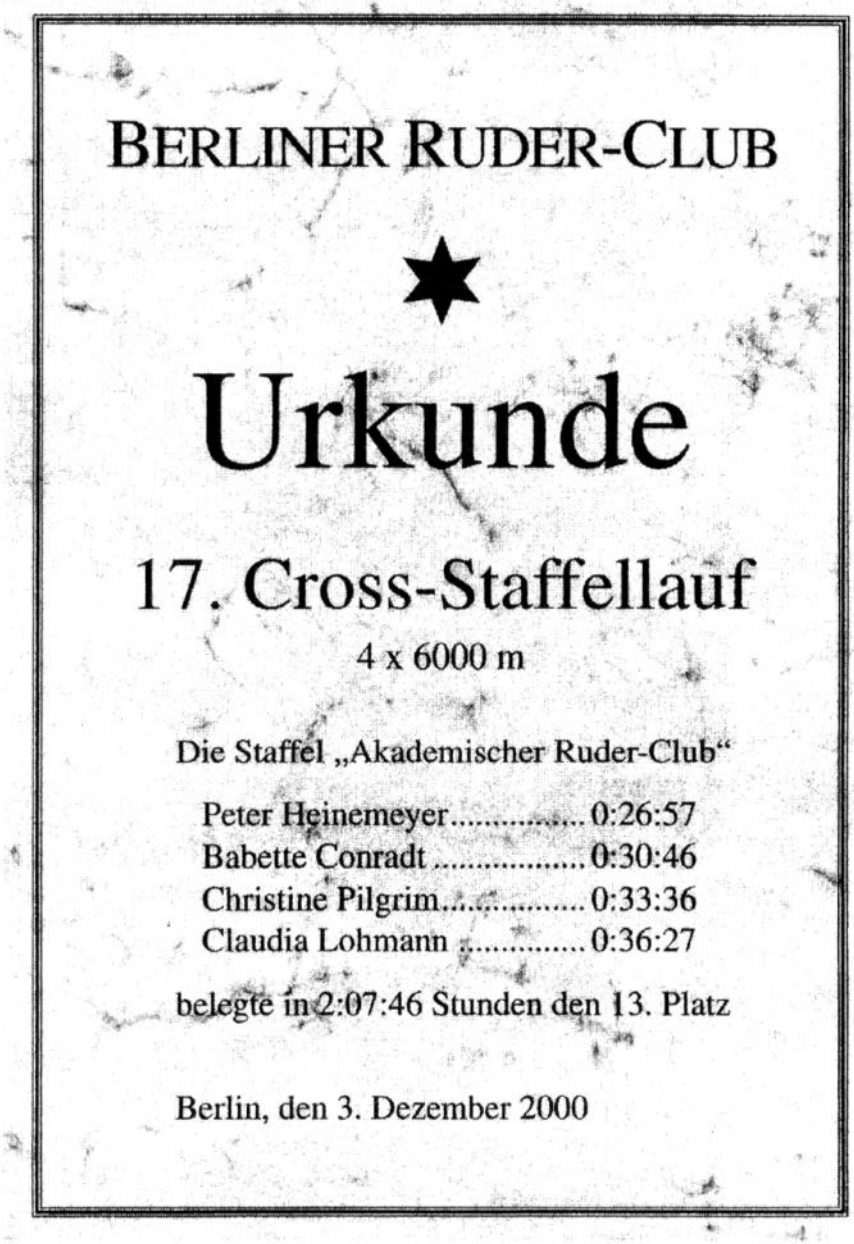
Einsatz von ARC-Booten 2000

Bootsname	Typ	Anzahl der Einsätze	Strecken-länge
Carl Timmann	Doppelvierer m. St.	20	939
Klaus Karstadt	Doppelvierer o. St./ 3-er m. St.	36	678
Agfa	Doppelvierer m. St.	28	674
Max Meese	Doppeldreier o. St./ 2-er m. St.	30	647
Paul Schiller	Doppeldreier o. St.	17	466
Chico	Skiff	30	404
Diana	Doppelzweier o. St.	23	350
Markomannia	Doppelzweier m. St.	14	251
Pommern	Doppelvierer m. St.	8	165
Gustav Kraushaar	Riemenachter m. St.	4	81
Aktivist	Skiff	3	19
Werner Sell	Skiff	3	18
Jockel	Skiff	1	14
Dr. Thiedig	Renndoppelvierer o. St.	Einsätze bei Rennen und Training	
Dr. Wendenburg	Renndoppelzweier o. St.		

Unser Bootshaus in Grünau

Zeichnung von 1903





BERLINER RUDER-CLUB

Urkunde

17. Cross-Staffellauf

4 x 6000 m

Die Staffel „Akademischer Ruder-Club"

Peter Heinemeyer 0:26:57
Babette Conradt 0:30:46
Christine Pilgrim 0:33:36
Claudia Lohmann 0:36:27

belegte in 2:07:46 Stunden den 13. Platz

Berlin, den 3. Dezember 2000

Vorabinfo zum Bericht: 17. Cross-Staffelllauf am 3.12.2000

...mehr dazu im nächsten Bericht unseres Breitensportwartes. An dieser Stelle allen aktiven Athleten "Herzlichen Glückwunsch" und der antreibenden Fanschar vielen Dank.

Abschlußfahrt der "Turbine Grünauer" als Gast beim "ARC" am 14 / 15. Oktober 2000[5]

... vom Steg des ARC nach Werder und zurück (80 km)

Obwohl die Wetterprognose nicht allzu gut ausfiel, legten 2 Vierer und 2 Zweier mit, bestückt mit 7 TeilnehmerInnen vom ARC: Olaf Gundlitz, Martin Kühnau, Peter Heitmann, Hannelore und Wolf-Herwig Schulze, Claudia Lohmann und Manfred Reichwald, sowie 8 Turbine- TeilnehmerInnen: Antje und Winfried Tetzlaff, Christel und Wolfgang Arndt, Helma und Klaus Westpfahl, Wolfgang Nehls und Christel Schwiemann.

Außerdem durfe ich, Gunthara Behrendt von Tegelort noch dabei sein, in guter Stimmung, reichlich bepackt gegen 9 Uhr 5 vom Steg ab. Geplant war der erste Zwischenstopp auf Kälberwerder. Die Sonne meinte es sehr gut mit uns, fast sommerliche Temperatur, wir ließen immer mehr Hüllen fallen". Eine spiegelglatte Havel, was sicher nicht allzu oft der Fall ist, auch gab es noch keine störenden Motorboote an diesem Sa-Vormittag. Es war ein reines "Genussrudern"! Vorbei ging es an der Pfaueninsel, der Sacrower Heilandskirche, über den Jungfernsee, durch die Glienicker Brücke mit Blick Richtung Babelsberg, nach Potsdam auf dem Tiefen See. Eine Mittagsrast war in der Gaststätte "Im Seekrug" bei der Potsdamer RG versprochen, wir sehnten sie auch schon herbei, wegen der kühlen Bierchen. Über den Templiner See, durch den Wentow-Graben ging es frisch gestärkt weiter zum Großen Zernsee nach Werder. Unsere Unterkunft lag am Kleinen Zernsee, einfach- aber preiswert . Beim Anlanden wurde es noch etwas feucht, da wir die Schuhe ausziehen und durchs Wasser mussten. Nach der Zimmerverteilung konnten wir, frisch geduscht unser vorbestelltes Essen, überwiegend Zanderfilet, verspeisen. Der Abend wurde nicht sehr lang, einige "müde Ruderer" verabschiedeten sich frühzeitig. Die übriggebliebene kleine Runde lauschte den "Zeitzeugenberichten" über die Kriegs- und Nachkriegstage. Für uns "Jüngere" war es bereichernd Authentisches aus verschiedener Sichtweise dieser Epoche zu hören. Etwas erholt, mit frischen Kräften ging es am Sonntag um 9 Uhr zurück. Leider, trotz mitgenommener "Weiber, war vom "Altweibersommer" nichts mehr zu spüren. Es war diesig, feucht und windig, für uns Ruderer von der falschen Seite! Diese herrliche, wunderschöne Laubfärbung war nicht mehr so gut zu erkennen wie am Tag zuvor.

Zurück ruderten wir eine andere Strecke, die auch etwas länger war, über die Wublitz, den Schlänitzsee, durch den Sacrow-Paretzer-Kanal, vorbei am Fahrländer See über den Weißen See bis Krampnitz See Ende. Hier war die erste Rast und alle freuten sich darüber, dass die Wirtsstube beheizt war. Am Großen Horn ging es vorbei wieder über den Jungfernsee mit Blick auf das Schloß Cecilienhof, durch die Glienicker Brücke, Glienicker Lake, den Griebnitzsee und ein Stück Teltow-Kanal. Nachdem Stölpchensee, Pohlesee und Kleiner Wannsee geschafft wurden, war die eigentliche Mittagspause beim Potsdamer RC Germania angesagt. Über den sehr bewegten Großen Wannsee war es nicht so einfach dort anzulegen, alle kamen, mehr oder weniger trocken, an. Nach kurzer

[5] Dieser Text lag der Redaktion nicht als Datei vor und wurde eingescannt. Dabei kann es - technisch bedingt abhängig von der Qualität des Papieroriginals - bei der Umsetzung zur Fehlinterpretation von Zeichen kommen.

Erholungsphase ruderten wir die letzte Etappe bis zum Stössensee. Bei einem Gläschen Wein klang diese Fahrt aus, danken möchte ich nochmals Dir, Wolf-Herwig, für die Organisation und Durchführung dieser Wochenendfahrt. Es war bestimmt nicht die letzte Fahrt mit den ARC Mitgliedern!

G Behrendt

Kulturtipp / Werbung:

SINFONIE ORCHESTER SCHÖNEBERG



Aufgepaßt! Dorothea und Frank Mertens tauschen die Skulls gegen Bogen, Saiten und Resonanzkörper aus und zwar im SOS als Cellistin und 1. Geiger in der der Philharmonie Berlin ...

Sonntag, 4. März 2001, 20 Uhr, Kammermusiksaal, Sinfoniekonzert
Olivier Messiaen: Les Offrandes oubliées
Charles Ives: The Unanswered Question
Richard Wagner: Ouvertüre zu „Rienzi", Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg", Vorspiel und Verklärung zu „Tristan und Isolde"
Leitung: Henrik Schaefer[6]



Dienstag, 5. Juni 2001, 20 Uhr, Großer Saal, Chorkonzert
Zum 100. Todesjahr des Komponisten im Rahmen eines deutsch-mexikanischen Austauschprogramms
Giuseppe Verdi: Messa da Requiem
Coro de la Escuela Estatal de Música de San Luis Potosí (Mexiko)
Leitung: Henrik Schaefer

Weitere Termine gibt es per Auslage montags beim Hallentraining, bei Frank Mertens oder unter http://www.sos-ev.de



[6] ständiger Assistent von Claudio Abbado

Glückwünsche



Von: Hilmar Lorenz <Lorenz@LibCom.com>
Datum: Mittwoch, 17. Januar 2001 15:33
Betreff: Baby Announcement
It's a Girl!
Julia Eliza
January 14th 2001 - 9:45AM
7lbs10oz (3445g)
19 1/2 " (49,5cm)
The happy parents Joanna & Hilmar.

Hi Joanna und Hilmar, vom Stößensee über den großen Teich herzliche Glückwünsche und viel Spaß zu dritt, Frank.

Richtigstellung: in den ARC-Mitteilungen 01-2000 hat sich ein kleiner Fehler eingeschlichen. Ina und Andreas' Benedict erblickte am 29.12.99 das Licht der Welt.

Von: daniela.schmidt-stuke@t-online.de (Daniela Schmidt-Stuke
An: arc_redaktion@yahoo.de
CC:
Betreff: ARC-Mitteilungen
Datum: Sun, 21 Jan 2001 17:13:41 +0100



Lieber Frank,
vielen Dank für Deinen Anruf. Gerne lasse ich natürlich unseren Nachwuchs würdigen.
Hier die Kerndaten:
Name: Alexander David Stuke
geb.: 8. März 2000 (Frauentag!!!)
Taufe: 9. September 2000

Viele Gruesse, Christoph

Hallo Daniela und Christoph, Gratulation zu Eurem süssen neuen Erdenbürger (wenn auch eine Ausgabe der ARC-Mitteilung später). Grüssle, Frank.

Liebe Sabine, lieber Stefan, zur ∞ herzlichen Glückwunsch!!



Wir heiraten

Sabine Rösmann & Dr. Stephan Ulrich

am Samstag, dem 21. Oktober 2000, um 14.00 Uhr
in der Pfarrkirche St. Sebastian in Münster-Hiltrup.

Sabine Rösmann — *50968 Köln*

Dr. Stephan Ulrich — *14057 Berlin*



Mutter:	Christiane Hoffmann, geb. Noetzel
entbunden:	am 27.08.2000, 3.51Uhr, 75 kg;
in:	Auguste-Viktoria Krankenhaus, B.-Schöneberg
verlegt:	am 29.08.2000, 11.50 Uhr, 71 kg;
nach:	St. Joseph Krankenhaus, B.-Tempelhof
verlegt:	am 07.09.2000, 19 Uhr, 66 kg;
nach:	Villa Hoffmann, B.-Lichterfelde
Zustand:	am 19.09.2000 (dem errechneter Geb.termin)
	68 kg 'Ursprungsgewicht', sehr glücklich ...

Vater:	Christian Hoffmann
assistiert:	am 27.08.2000, als Geburtshelfer;
in:	Auguste-Viktoria Krankenhaus, B.-Schöneberg
seit:	27.08.2000, Abendgast, Wickel- u.Stillassistent
in:	St. Joseph Krankenhaus, B.-Tempelhof
seit:	07.09.2000, Hausmann und Wickelprofi
in:	Villa Hoffmann, B.-Lichterfelde
Zustand:	am 19.09.2000 (dem errechneter Geb.termin)
	75 kg 'Genußgewicht', sehr glücklich ...





Lebenslauf

Name:	Till Hoffmann
geb.:	Sonntag, 27.08.2000, 3.51Uhr, 3450g, 54 cm;
in:	Auguste-Viktoria Krankenhaus, B.-Schöneberg
verlegt:	am 27.08.2000, 5.21 Uhr, 3450g, 54 cm;
nach:	St. Joseph Krankenhaus, B.-Tempelhof
verlegt:	am 07.09.2000, 19 Uhr, 3600g, 54 cm;
nach:	Villa Hoffmann, B.-Lichterfelde
Zustand:	am 19.09.2000 (dem errechneter Geb.termin)
	3550 g, 54 cm, sehr zufrieden und so süß ...

Den 1. Kindersegen der "Villa Hoffmann" habt Ihr gut aufgegleist – Glückwunsch!

Geburtstagskalender 2001



-lichen Glückwunsch zu euren persönlichen Feiertagen. Hier eine Selektion der Geburtstage und zwar nach folgenden 2 Kriterien:
a) runde mit n * 5 (n = 0 .. 16) und
b) alle ab 85+

Geburts-datum	Alter	Vorname	Name	
05.01.61	40	Barbara	Pelikan	
28.01.31	70	Ernst-Joachim	Sorst	
06.02.31	70	Hans	Dombke	Prof. Dipl.-Ing.
08.02.31	70	Günter	Scherowsky	Prof. Dr. rer. nat.
13.02.71	30	Christoph	Thiedig	
17.02.08	93	Heinrich	Neumann	Dr. med.
07.03.08	93	Hans W.	Mehl	
09.03.15	86	Wolfram	Küttner	Dr. med.
13.03.36	65	Wolfgang	Eiffler	
05.05.61	40	Ulrike	Willoughby	Dr.
08.05.41	60	Rainer	Birck	Dr. med. vet.
12.05.66	35	Sigrun	Badke	Dr. med.
15.05.41	60	Hans-Dieter	Lamsfuß	
01.06.46	55	Peter	Heinemeyer	
03.06.41	60	Jörg-Konrad	Becker	
06.06.36	65	Peter	Engelhardt	
08.06.11	90	Karl	Ammen	Dr. med.
12.06.26	75	Eberhard	Paul	Dr. jur.
13.06.15	86	Heinz	Jeromin	
28.06.41	60	Peter	Wuttke	
29.06.71	30	Stephan	Ulrich	Dr. jur.
16.07.26	75	Karl-H.	Schulze-Falck	Dr. med.
18.07.61	40	Babette	Conradt	
23.08.11	90	Klaus	Törpisch	Dr. med.
25.08.56	45	Bernd	Kasprzak	Dr. rer. oec. Dipl-Math.
06.09.41	60	Frank	Engel	Dr.
02.10.41	60	Klaus	Koop	
12.10.36	65	Dietrich	Pusch	
12.10.41	60	Wolf-Dietrich	Winkelmann	Dr. med.
15.10.13	88	Klaus	Philipson	
18.10.61	40	Andreas	Noack	
22.12.31	70	Wolfgang	Potrawiak	
28.12.41	60	Rolf	Hoeller	

Alle Jubilaren und nicht genannten Geburtstagskindern bei individuellem Feier-Stil einen schönen Tag.

Ehrungen für 40-jähr. ARC-Mitgliedschaft[7]

Anlässlich des Bußtagsessens 2000 im Clubhaus am Brandensteinweg konnte der AH-Vorsitzende, Clbr Wolf-Herwig Schulze unserem Clbr

Eike Müller-Elschner

die Ehrennadel für 40-jährige Mitgliedschaft im ARC mit Worten des Dankes und der Anerkennung persönlich überreichen.

Müller-Elschner als auswärtiger Clbr hat über lange Jahre die Verbindung zu der Berliner Trägergruppe in besonderer Weise durch persönliche Anwesenheit bei hochoffiziellen Veranstaltungen gepflegt. Gelegentlich einzelner Wanderfahrten im alten Bundesgebiet hat er weite Anfahrten nicht gescheut, um einige km mit dem ARC rudern und dabei altbewärte Kontakte beleben zu können. Sein erneutes Kommen konnte als Ermutigung für diejenigen Clubmitglieder verstanden werden, die Traditionspflege als unentbehrlich für den ARC ansehen.

M.K. (Martin Kühnau)

Adressänderungen

... erscheinen ca. Mitte 2001 als Neufassung.

Peter Heitmann
>> geänderte e-mail-Adresse ab 18.01.01: peterheitmann@sepserv.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe 02-2001

... Montag, 08.10.2001 / 23.59 h

Vorstand des ARC

Vorsitzender

Lutz Kahlbau, Am Anger 8 , 14195 Berlin
Tel.: 030 / 832 74 50 (p), 091 31 / 188 81 06 (d)
Fax: 030 / 832 74 50 (p), 091 31 / 18 77 59 (d)
e-mail: Lutz.Kahlbau@kwu.siemens.de

Stv. Vorsitzender

Hans Dombke, c/o Altmann & Dombke Lietzensee-Ufer 8, 14057 Berlin
Tel.: 030 / 314-241 17 (d), 030 / 325 42 02 (p)
Fax: 030 / 31424-497 (d), 030 / 325 42 02 (p)



Schriftführer

Rüdiger Grascht, Tessenowstr. 25 A, 13437 Berlin
Tel.: 030 / 40 91 43 92 (p), 030 / 29384 –450 (a)
e-mail: Ruediger.Grascht@BA-Berlin.de

Schatzmeister

Rainer Homes, Viktoria-Luise-Platz 8, 10777 Berlin
Tel.: 030 / 213 67 15 (p), 030 / 25 90 51 60 (d)

---

[7] Dieser Text lag nicht als Datei vor. Bei der Integration/Umsetzung des Textes können sich leichte Abweichungen zum Original ergeben.

Fax: 030 / 25 90 51 – 00 (d)
e-mail: 0302511106-0001@t-online.de

Stv. Schatzmeister

Bernd Kasprzak, Stubenrauchstr. 12, 14167 Berlin
Tel.: 030 / 811 73 53 (p)
Fax: 030 / 811 73 53 (p), e-mail: Bernd.Kasprzak@epost.de

Ruderwart

Günter Scherowsky, Winkler Str. 18 B, 14193 Berlin
Tel.: 030 / 826 41 14, e-mail: guenter.scherowsky@alumni.tu-berlin.de

Sportwart

Peter Heinemeyer, Marathonallee 10, 14052 Berlin
Tel.: 030 / 305 11 65 (p), e-mail: peter_hy_heinemeyer@yahoo.de

Technik

Matthias Kohls, Gormannstraße 19, 10119 Berlin
Tel.: 030 / 28 38 53 40, e-mail: Matthias.Kohls@arcormail.de

ED/AH-Vorstand

Ehrenvorsitzender des ED/AH-Vorstandes

Martin Kühnau, Sommerfieldring 20, 14109 Berlin
Tel.: 030 / 805 11 58 (p)

Vorsitzender

Wolf-Herwig Schulze, Stubenrauchstr. 15 c, 14167 Berlin
Tel.: 030 / 811 50 94 (p)

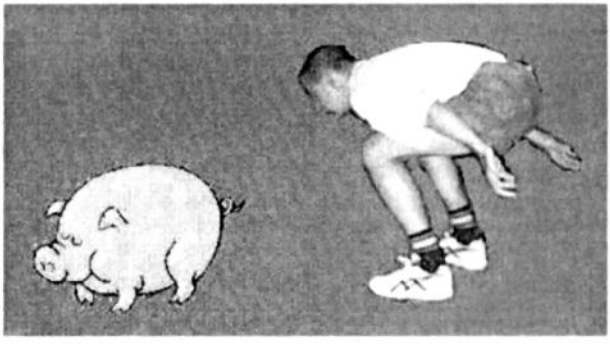
Stv. Vorsitzender

Dietrich Pusch, Mozartstr. 36, 12247 Berlin
Tel.: 030 / 771 16 00 (p), 030 / 82 09 07 11 (d)

Fritz Burgemeister, Berliner Str. 20, 71111 Waldenbuch
Tel. 071 57 / 95 66 (p)

Das Vorletzte

Allen Kumpels herzlichen Dank dafür, dass sie mir bzw. dem ARC unentgeltlich ihre Hard- und Softwaretools zur digitalen Bildverarbeitung zur Verfügung gestellt haben/Frank.



Impressum

Redaktion

Frank A. Kreder
e-mail: arc_redaktion@yahoo.de (Redaktion der ARC-Mitteilungen, Anhänge pro Mail bis max. 1,4 MByte)

Fotos/Berichte

Der Dank geht an Peter Heitmann, Christoph Stuke, Hannelore & Wolf-Herwig Schulze, Dietrich Pusch, Fritz Burgemeister, Gerd Breuer, Hadmut Baumann, G. Behrendt, Peter Heinemeyer, Rolf Jann und Hilmar Lorenz sowie allen bescheidenen Photographen und Reportern/Autoren, die sich nicht mit ihrem Namen auf ihren Werken verewigt haben (daher an dieser Stelle nochmals die Bitte: kennzeichnet jede gelb-postalische Zusendung an die Redaktion bitte mit aktueller vollständiger Adresse sowie Titel/Bildunterschrift der Zusendung).

Titelfoto

Ruderer der Doubs-Wanderfahrt

Computerarbeiten/Layout

Frank A. Kreder

Gastlektor

Peter Heinemeyer

Vervielfältigung und Distribution

Rüdiger Grascht, Frank A. Kreder

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

Ökonomie/Clubhaus

Frau Irmgard Westmann, Brandensteinweg 5, 13595 Berlin
Tel.: 030 / 362 32 51 (p)

Geschäftsstelle

Akademischer Ruderclub zu Berlin e.V., Brandensteinweg 5, 13595 Berlin
Tel.: 030 / 362 32 51

e.V. Bankverbindungen

Berliner Bank AG, Depka 1, Nr. 0172 802 400, BLZ 100 200 00
Postgiroamt Berlin, Nr. 20 370-103, BLZ 100 100 10

ARC-Online
e-mail: arc_mitteilungen@yahoo.de
(ARC-Online/diese ARC-Mitteilungen stehen als Datei weltweit zum Download in o.g. Account bereit. Infos zwecks Zugriff gibt es für Mitglieder per mail an arc_redaktion@yahoo.de unter Angabe des Namens und Geburtsdatums)
WWW: in Vorbereitung

Anlage

Table 2: Vaccination policies for rubella in the 17 participant countries at the

	Year Childhood rubella vaccination introduced		Age 2nd dose recommended	Average reported v coverage among inf period (years
	1-dose	2-dose		
Australia	1989	1993	4	93 (1999-20
Belgium	1985	1994	11	82 (1999)
Bulgaria	1992	2001	12	93 (1999-20
Cyprus	-	1989	4-6	86 (")
Czech Republic	-	1986	2	97 (1999,20
England & Wales	1988	1996	4-5	85 (1999-20
Hungary	1991	1999	11	100 (1999, 20
Ireland	1987	1992	4-5	76 (1999-20
Israel	1988	1995	6-7	95 (")
Latvia	1993	2002	7	97 (")
Lithuania	1996	1998	6-7	97 (")
Luxembourg	1986	1994	5-6	(")
Malta	1989	1995	12	74 (")
Romania	-	-	-	- (")
Slovakia	1985	1992	11	99 (")
Slovenia	-	1990	6-7	93 (")
Sweden	-	1982	12	92 (1999-02

time of sero-surveys, 2003.

vaccine fants for s)	Adolescent female vaccination (years)	Current antenatal screening	Average incidence of reported rubella (/100,000 population) for period (years)	
03)	1971-1993	Yes	1.30	(1999-2003)
	1973-1994	Yes	0.22	(2001-03)
03)	1988-2001	-	86.78	(1999-2003)
	1974-1989	Yes	0.17	(“)
01,03)	1982-1997	-	11.33	(“)
03)	1970-1988	Yes	0.14	(“)
002,03)	-	-	0.70	(“)
03)	1971-1988	Yes	1.60	(“)
	1973-1999	-	0.22	(“)
	1993-2002	-	29.03	(“)
	1992-1998	-	20.17	(“)
	-	Yes	0.79	(2000-01)
	1976-1992	***TBC***	1.04	(1999-2003)
	-	-	136.34	(“)
	1985-1992	-	0.30	(“)
	1973-1990	-	0.50	(“)
)	1972-1982	-	0.01	(“)

Gemeinsame ARC-BRV Wanderfahrt auf dem Doubs (Frankreich)

Handy-Abschnitt (nicht verwendet)

Spätestens an dieser Stelle (d. h. in dankbarer Erinnerung an die Lösung des Taxi-Problems in Besançon) kann es sich der Berichterstatter nicht versagen, die segensreiche Erfindung des Handys einer Würdigung zu unterziehen. Zwar muss das Gerede, auch die Insassen ein und desselben Bootes hätten sich mithilfe dieses modernen Kommunikationsmittels verständigt, als bösartige Verleumdung schärfstens zurückgewiesen werden, aber zwischen Booten und Landdienst sowie zwischen verschiedenen Booten, falls sie sich einmal aus den Augen verloren hatten, wurde eifrig von dieser bequemen Möglichkeit eines Informations- und Gedanken-austausches Gebrauch gemacht. Auf diese Weise ließ sich der Trennungsschmerz auf ein erträgliches Maß reduzieren. Aber diese Geräte konnten auch als wirksames Mittel gegen Heimweh – so es denn auftrat – eingesetzt werden. Man brauchte sich doch nur in Erinnerung zu rufen, dass die als Informationsträger dienenden elektro-magnetischen auch bei der Überbrückung kürzester Entfernungen im Ausland zuerst ihren Weg nach Deutschland nehmen, um von dort – frisch mit heimischer Energie aufgetankt – wieder in die Ausgangsregion zurückzukehren. Spätestens bei der Rechnungslegung drängte sich dann manchem Handybesitzer aber der Gedanke auf, ob man es bei diesem als Roaming bezeichneten Verfahren in Anbetracht der Lautungsähnlichkeit zu Robbery vielleicht eher mit einer modernen Variante des schon seit langem überwunden geglaubten Raubrittertums zu tun habe. Gönnen wir jedoch den beteiligten Telefongesellschaften ihren Reibach, wurden sie doch selbst vor nicht allzu langer Zeit beim Erwerb von UMTS-Lizenzen vom Staat finanziell kräftig zur Ader gelassen.